



Um die Betreuung von zu Hause lebenden Senioren sicherzustellen, sind zusätzliche Angebote notwendig.

Zu Hause alt werden

Die Mehrheit der Menschen ab 65 lebt zu Hause, aktuell rund 90% aller Senioren. Bis 2030 wird deren Zahl auf rund 2,2 Mio. ansteigen. Dieser Trend führt zu einem Kostenschub bei der Betreuung und Pflege zu Hause und macht neue Dienstleistungen für einen Teil dieser Menschen unumgänglich. Die Studie von Pro Senectute «Erst agil – dann fragil» zeigt die Angebotslücken in der ambulanten Betreuung und Pflege auf. Ergänzend dazu hat das Center for Disability and Integration der Universität St. Gallen im Auftrag von Pro

Senectute die künftigen Kosten für Betreuung und Pflege hochgerechnet. Werner Schärer, Direktor von Pro Senectute, folgert: «Um zu Hause lebende Senioren künftig angemessen zu erreichen und in ihrem Alltag zu unterstützen, sind zusätzliche Angebote nötig und grundsätzliche Überlegungen zur Finanzierung dieses Bedarfs notwendig.»

(Pro Senectute)

La génétique du cancer du sein

Le cancer du sein touche chaque année quelque 1,7 million de femmes dans le monde, dont près de 6000 en Suisse. Une étude menée par Giovanni Ciriello, professeur assistant au Département de génétique médicale de la Faculté de biologie et de médecine de l'UNIL, a permis de réaliser l'analyse génomique la plus complète à ce jour. Plus de 800 échantillons de patientes ont été analysés non seulement au niveau de leur ADN, mais également de leur ARN et protéome. Les scientifiques sont parvenus à démontrer dans quelle mesure le cancer du sein lobulaire se distingue d'un point de vue génétique de sa forme ductale. Par ailleurs, ils ont découvert des altérations encore méconnues et spécifiques au carcinome lobulaire comme des mutations récurrentes de la protéine FOXA1 importante pour la prolifération du cancer du sein.

(Université de Lausanne)



Une étude de l'Université de Lausanne a permis de réaliser l'analyse génomique du cancer du sein la plus complète à ce jour.

Soins aux adolescents

L'OMS et l'ONUSIDA viennent de publier de nouvelles normes qui visent à aider les pays à améliorer la qualité des soins de santé pour les adolescents. De nombreux adolescents souffrant de troubles mentaux, d'une mauvaise nutrition, de traumatismes intentionnels et de maladies chroniques n'ont pas accès aux services essentiels de prévention et de soins. Parallèlement, de nombreux comportements ayant des répercussions tout au long de la vie commencent à l'adolescence.

(OMS/ONUSIDA)

Was ist los mit meiner Haut?

Im Oktober fand der zweite Welt-Urtikaria-Tag statt. Um die Urtikaria zu erkennen, einzuschätzen und schliesslich kontrollieren zu können, hat aha! Allergiezentrum Schweiz einen Online-Test für Betroffene ausgearbeitet. Die sieben Fragen geben Betroffenen Hinweise, welche Art von Urtikaria vorliegen könnte. Gemäss Statistik durchleidet jeder 5. Mensch einmal in seinem Leben eine Phase mit Urtikaria. Mehr Informationen über Ursachen, Verlauf und Therapien vermittelt die Urtikaria-Webseite von aha! und die Broschüre «Urtikaria – Nesselsucht», die im aha!-Shop zur Verfügung steht.

(aha! Allergiezentrum Schweiz)



Mit Hilfe eines Online-Tests des Allergiezentrum Schweiz können Betroffene herausfinden, wie es um ihre Haut steht.

Die 7 Rotkreuzgrundsätze

Schweizerisches Rotes Kreuz

Die Broschüre mit den Grundsätzen des Roten Kreuzes.

Die sieben Rotkreuzgrundsätze

Vor 50 Jahren wurden die heute gültigen sieben Rotkreuzgrundsätze an der Internationalen Konferenz der Rotkreuz- und Rothalbmondbevögenung zum ersten Mal feierlich verlesen: Neutralität, Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität bestimmen noch heute die Arbeit der Rotkreuzmitarbeitenden. Die spontane Hilfe, die Menschen 1859 auf dem Schlachtfeld von Solferino leisteten, war der Ursprung des Roten Kreuzes. Pioniere der Rotkreuz-Idee suchten darauf nach Grundsätzen für das zu schaffende humanitäre Werk und erste Formulierungen finden sich bereits in Henry Dunants *Eine Erinnerung an Solferino* (1862). Erst 1965 jedoch wurde durch die 20. Internationale Rotkreuzkonferenz in Wien die «Charta des Roten Kreuzes», die 7 Rotkreuzgrundsätze, angenommen und verkündet.

(Schweizerisches Rotes Kreuz)